



[24225]

Zum Kapitel der

Augenschonung.

(Vgl. Erlaß des preuß. Kultusministers v. 19. März 1893, u. Börsenbl. Nr. 127, p. 3382.)

Sachs-Billatte,

franz.-deutsch. u. deutsch.-franz. Wörterbuch,

Hand- und Schul-Ausgabe,

ist das leserlichste aller ähnlichen Handlexika.

Es entspricht in Bezug auf

Augenschonung

den Anforderungen, die in obigem Erlaß, betreff. Schulbücherreform, und von Augenärzten an die Druckausstattung eines Schulwörterbuches gestellt w. Beweis: Folgende

Urteile

von Autoritäten im Bereiche d. Augenheilkunde:

1) Hr. Prof. Dr. Arlt, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Wien: „Ich erkenne bezüglich der typogr. Ausstattung des Sachs-B.'schen Wörterbuches einen sehr beachtenswerten Fortschritt zum Besseren darin, daß die Zeilen weiter als in ähnlichen Werken auseinander gerückt sind — und daß überdies der Abstand der einzelnen aufeinanderfolgenden Wörter merklich vergrößert wurde.“

Diese Veränderungen sind ärztlicherseits, namentlich bezüglich der Einleitung und der Steigerung der Kurzsichtigkeit bei Leuten, welche auf solche kompensierte Handbücher angewiesen sind, als sehr erhebliche Vorzüge zu bezeichnen.“

2) Hr. Prof. Dr. Gräfe, Prof. der Augenheilkunde a. d. Univ. Halle: „Sachs-B.'s Wtbch. kommt mit Bezug auf Deutlichkeit des Druckes, angemessene Abstände der Buchstaben, Worte und Zeilen von einander den Anforderungen der Augendiätetik in vorzüglicher und dankenswerter Weise entgegen.“

3) Hr. Prof. Dr. Laqueur, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Straßburg: „Ich erkenne gern an, daß in Sachs-B.'s Wtbch. durch den schönen Durchschuß, die scharfen Buchstabenformen und die vorzügliche Anordnung das Möglichste geleistet wird, um die Augen des Lesers zu schonen.“

4) Hr. Prof. Dr. Magnus, Prof. der Augenheilkunde an der Universität Breslau: „Werde Sachs-B.'s Wtbch. angelegentlichst empfehlen.“

5) Hr. Prof. Dr. Manz, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Freiburg i. Br.: „Ich betrachte den Druck von Sachs-B.'s Wtbch. dem früher Geleisteten gegenüber als eine wesentliche, sehr willkommene Verbesserung. Auf den angewandten Durchschuß lege einen großen Wert, da ich darin eine wesentliche Erleichterung der Augenanstrengung erblicke.“

6) Hr. Prof. Dr. von Rothmund, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. München: „Ich habe die Überzeugung, daß dadurch, daß die Zeilen größere Zwischenräume haben, die Anstrengung des Auges eine geringere und daher gerade für Kurz- und Schwachsichtige Ihre Druckweise ganz vorzüglich ist.“

7) Hr. Prof. Dr. Sattler, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Erlangen u. Direkt. der dortigen Königl. ophthalmolog. Klinik: „Wir Ophthalmologen werden sicherlich alle unbedingt der Druckeinrichtung des Sachs-B.'schen Wtbchs. den Vorzug einräumen. Die ‚Große Ausgabe‘ dieses Lexikons gab zum erstenmal das Beispiel eines den hygienischen Grundsätzen Rechnung tragenden Wörterbuches; die Hand- und Schul-Ausgabe entspricht in letzterer Beziehung ebenfalls allen Anforderungen. Die Lesbarkeit desselben ist bei der gewählten typographischen Einrichtung und bei der durchgehenden Reinheit und Schwärze des Druckes selbst noch bei herabgesetzter Beleuchtung eine sehr gute.“

8) Hr. Prof. Dr. Schirmer, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Greifswald: „Die vor mehreren Jahren in Mode gekommenen sog. Taschen-Wörterbücher sind wegen ihres kleinen und engen Druckes für Augen, welche irgendwie zur Kurzsichtigkeit disponieren, ein Verberb. Ebenso schädlich waren die Ausgaben der alten Klassiker in kleinem und schlechtem Druck. Diese letzteren sind nun durch bessere Ausgaben, welche auch im Druck und Papier nicht so farg gehalten sind, verdrängt und beseitigt. Dies können wir leider noch nicht von den kleinen Taschen-Wörterbüchern sagen. Das französische Wörterbuch von Sachs-Billatte sucht durch Druck und Papier hierin eine Besserung einzuführen, besonders aber darin, daß Zeilen und Buchstaben weniger dicht zusammenstehen. Ist hierin meiner Meinung nach auch noch nicht alles Wünschenswerte erreicht, so ist doch die Verbesserung, welche dem Gesichtorgan Rechnung trägt, bestens anzuerkennen.“

9) Hr. Prof. Dr. Zehender, Prof. d. Augenheilkunde an der Univ. Kottbus: „... Die Wahl des gelblichen Papiers in Sachs-B.'s Wtbch. halte ich für glücklich, weil bei bereits eingetretener Ermüdung die sogenannten Interferenz-Erscheinungen um so störender hervortreten, je schärfer der Kontrast zwischen der Papierweiße und der Druckerwärze.“

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung

(Prof. G. Langenscheidt) in Berlin.

Arthur Loewy, Verlagsbuchhdlg.
in Berlin C.

[32301]

Soeben erschien in meinem Verlage:

Die Richterin.

Ein moderner Roman

von

Hans Land.

18 Bogen 8°.

Preis brosch. 3 M 50 ₤ ord., 2 M 65 ₤ no.,
2 M 35 ₤ bar;

gebunden 4 M 50 ₤ ord., 3 M 50 ₤ no.,
3 M 10 ₤ bar.

Freiexemplare 11/10.

= 2. Auflage. =

Die erste Auflage ist durch Fest- und Bar-Bestellungen nahezu vergriffen — der beste Beweis, wie ausserordentlich gross das Interesse für diesen auf sozialem Gebiete geradezu meisterhaften Schriftsteller ist. Der Autor hat in diesem Buche die tief eingewurzelte gesellschaftliche Erbsünde, welche den Bestraften skrupellos ihre gebüsste Schuld nachträgt und anrechnet, zum Gegenstande seines Berliner Sittenbildes gemacht. „Die Richterin“ richtet über einen derart Gezeichneten und hiernach zugleich über sich selbst. —

Ich liefere noch bis zum

31. August d. J.

1 Probeexemplar mit 40% Rabatt.

Nach diesem Termin erlischt der Vorzugspreis.

Ich versende nichts unverlangt.

Hechachtungsvoll

Berlin, August 1893.

Arthur Loewy.

Verlag von

Gebrüder Hug & Co. in Leipzig.
[22068]

Lieder-Album.

50 beliebte Lieder für Pianoforte
mit unterlegtem Text.

3 Bände à 1 M 50 ₤ netto.

Die Bände sind mit den künstlerisch ausgeführten Porträts von Beethoven, Mozart, Schubert, Schumann, Mendelssohn, Weber geschmückt.

Wir offerieren 1 Probe-Exemplar der
3 Bände, 4 M 50 ₤ netto,

für 1 M 80 ₤ bar.

Leipzig. Gebrüder Hug & Co.